

Sonntag, 20. März 2016 | 16 – 18 Uhr

Finissage

Führung und Gespräch mit Hans Vent

und den Kuratoren der Ausstellung Kathleen Krenzlin und Roland März

Die Galerie Parterre Berlin zeigt mit *VENT. Der Maler* zum dritten Mal eine Personalausstellung des 1934 in Weimar geborenen und seit 1953 in Berlin lebenden Malers und Grafikers Hans Vent. Leihgaben kommen aus dem Lindenau-Museum Altenburg, dem dkw. Cottbus, dem Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder), dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg und zahlreichen Privatsammlungen. Die Auswahl der Bilder wird um korrespondierende oder den Ursprung der Leinwände erhellende Studien und Zeichnungen ergänzt.

Gewiss kann man mit anderen Akten leichter leben, doch die Vent'schen Akte öffnen mit kühnem Wagemut und kompromissloser Ehrlichkeit neue Wege für die Kunst.

Klaus Hammer, Pinselstriche wie blutrote Striemen, neues deutschland, 12. Februar 2016

Hans Vent schätzt die klassische Ästhetik, ihre Schönheit. Aber er setzt die analytische Befragung der Zustände des irdischen Daseins darüber, malt in dichten, heftigen, oft fleckenden, dann wieder hart schraffierten, sich zu schroffen Felsen auftürmenden Farblagen.

Ingeborg Ruthe, Zwischen Sein und Nichtsein, Berliner Zeitung, 29. Januar 2016

Mit den ‚Gewalttätern‘ des Menschenbildes Francis Bacon und Willem de Kooning ist Vent immer wieder in Verbindung gebracht worden. Das Stigma des Atavistischen aber [...] verfehlt das wahre Anliegen seiner Kunst. Was Vent erregte, das war das gespenstisch Zeitgenössische in Bacons Figuren und die exaltierte Körperform der aus Fragmenten zusammengemalten Women de Koonings.

Roland März, Unterwegsgestalten, Arbeitsheft XI der Galerie Parterre Berlin, Berlin 2016

Die Atemzüge dieser Malerei heißen Komposition und Improvisation, Zusammenfassung und freies Wachstum. In einem doppelten Sinne hat Hans Vent sein Arbeiten unter das Zeichen des Assoziierens gestellt: thematisch, indem ein begrenztes Motivrepertoire im Kaleidoskop der Bilderproduktion seine Fruchtbarkeit erweist, und ästhetisch, indem aus Anlagerung, Wechselwirkung, Fragmentierung von Form- und Farbeinfällen das Werk entsteht.

Claude Keisch, Malerische Zwischenwelten, Arbeitsheft XI der Galerie Parterre Berlin, Berlin 2016





VERANSTALTUNGS- UND
AUSSTELLUNGSSORT

Galerie Parterre Berlin

Danziger Straße 101, Haus 103
10405 Berlin

Telefon: (030) 9 02 95 38 21

galerieparterre@berlin.de | www.galerieparterre.de
[https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-pankow/
einrichtungen/galerie-parterre-berlin/](https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-pankow/einrichtungen/galerie-parterre-berlin/)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Sonntag 13 – 21 Uhr

Donnerstag 10 – 22 Uhr

Eintritt zur Ausstellung frei, zur Veranstaltung 3/1 EUR

aktuelle Ausstellung
(bis 20. März 2016)

VENT. Der Maler

Mit freundlicher Unterstützung der Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten
Ausstellungsfonds Kommunale Galerien

Abbildung: Das Atelier von Hans Vent am 3. November 2015. | Foto: Roman März, Berlin



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Kunst und Kultur